


Alle Kinder in den Blick nehmen - soziales Lernen im Quartier ermöglichen


 Sascha Karolin Aulepp
Senatorin für Kinder und Bildung


 Andreas Bovenschulte
Bürgermeister

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Kita-Ausbau geht kontinuierlich und in großen Schritten voran. Gleichzeitig nimmt die Zahl der Kinder vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung mit gestiegenen Geburtenzahlen und anhaltend hoher Zuwanderung, die durch die Flucht aus der Ukraine gerade weiter stark wächst, erheblich zu. Deshalb gibt es aktuell in Bremen viele Kinder, die keinen Kita-Platz bekommen haben. Die Unterversorgung mit Kita-Plätzen tritt gerade in den Quartieren und Stadtteilen besonders auf, die ohnehin einen erheblichen Aufholbedarf hatten und besonders stark durch Zuwanderung geprägt sind. Diese Situation wird sich auch im kommenden Kita-Jahr nicht grundlegend bessern. Der aktuelle Zuwachs an geflüchteten Menschen wird den Bedarf nach Plätzen eher weiter wachsen lassen. Dieser Mangel an Betreuungsmöglichkeiten führt auch zu einem Mangel an Teilhabemöglichkeiten, sowohl im Hinblick auf die sozialen Kontakte von Kindern als auch die frühkindliche Bildung. Deshalb wollen wir möglichst allen Kindern im Elementaralter von 3 bis 6 Jahren, die (noch) nicht in einem der bestehenden Kindertagesbetreuungsangebote betreut werden (können), schnell zusätzliche Angebote machen.

Diese Angebote sollen möglichst schnell zusätzlich etabliert werden. Sie dienen der Überbrückung der Übergangsphase, bis die ehrgeizigen Ausbauziele in allen Stadtteilen realisiert sind und qualitativ hochwertige Angebote der Kindertagesbetreuung und -pflege für alle Kinder zur Verfügung stehen. Wir wollen so unterhalb der Betriebserlaubnis, also niedrigschwellig, zusätzliche Spiel-, Bewegungs- und Lerngelegenheiten in den Quartieren ermöglichen, wo Kinder in verschiedenen Formen, z.B. 3 Mal pro Woche für 2-3 Stunden in einer festen Kleingruppe, gemeinsam spielen und soziales Miteinander lernen können. Diese niedrigschwelligen Angebote ersetzen ausdrücklich nicht den Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz.

Wir rufen Träger und Initiativen auf, kreativ vielfältige Angebote zu entwickeln, die von Elementarkindern ohne Kitaplatz genutzt werden können. Bevorzugt aufzunehmen sind insbesondere die Kinder, deren Einschulung näher bevorsteht.

Die Kinder sollen durch diese kurzfristig zu realisierenden, flexiblen Betreuungsangebote gezielt an einen sozialen Gruppenalltag herangeführt werden und soziales Miteinander erleben. Dazu kann auch gehören, dass Fähigkeiten etwa im Bereich von Sprache und/oder Fein- und Grobmotorik in einem geeigneten Rahmen spielerisch gefördert werden.

Diese Ergänzung des Angebotes frühkindlicher Bildung kann auch dazu beitragen, Kinder vor Isolation zu bewahren. So können psychosoziale Folgen bei Kindern reduziert, Folgeprobleme abgemildert und nicht zuletzt auch Schutzräume für Kinder ausgeweitet werden.

Gemeinsam werden wir für eine schnelle Realisierung dieser Angebote sorgen. Die auskömmliche Finanzierung ist gesichert. Insbesondere werden wir gemeinsam dafür Sorge tragen, bürokratische Verfahren auf ein unabdingbares Maß zu reduzieren, und den Trägern und Initiativen begleitend helfen, sich im Dschungel der Zuständigkeiten sicher zu orientieren.

- **Wir rufen Träger und Initiativen auf, Ideen für niedrigschwellige und vielfältige Angebote des sozialen Lernens im Quartier möglichst kurzfristig zu entwickeln;**
- **Wir rufen Erwachsene mit pädagogischer Vorbildung auf, sich - auch gerne stundenweise - ehrenamtlich oder gegen Bezahlung im Bereich des sozialen Lernens für Kinder im Quartier zu engagieren;**
- **Wir rufen alle auf, geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen, in denen solche Angebote realisiert werden können.**

Wir danken Ihnen schon jetzt für Ihre Unterstützung und das Engagement.

Mit freundlichem Gruß


 Sascha Karolin Aulepp
Senatorin für Kinder und Bildung


 Andreas Bovenschulte
Bürgermeister